

Strizzis, Lackl'n & Goafßschnalzer

Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum

Wie präsentieren sich die Bayern, wie werden sie von Fremden gesehen? Wie kam es zu diesen Sichtweisen, welche Erwartungen werden geweckt, welche Vorurteile gepflegt und wie spiegelt sich das alles in der volkstümlichen Unterhaltung? Diesen Fragen geht die Ausstellung *Strizzis, Lackl'n, Goafßschnalzer* nach, die derzeit im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen zu sehen ist.

Nach der Gründung des Königreichs Bayern 1806 war es den bayerischen Königen ein Anliegen, ein eigenes bayerisches Nationalgefühl zu schaffen. Ein neuer Zeitgeist bestärkte die Menschen, ihre Bräuche zu pflegen und begründete das Bewahren von Traditionen und das Tragen von Tracht. Gleichzeitig begannen Adelige und wohlhabende Städter, die Alpenregionen und das Voralpenland zu bereisen – die Anfänge des alpenländischen Tourismus. Das wirkte vorbildhaft für alle anderen städtischen Bevölkerungsschichten. Die Sommerfrische wurde zum Massenereignis und das ländliche Bayern zum Inbegriff für Natürlichkeit und Urwüchsigkeit. Die Menschen auf dem Land begannen ihre Gegenden dem gewaltigen Ansturm von Sommerurlaubern anzupassen und zu erschließen. Dazu schufen sie Unterhaltungsprogramme für die Touristen, indem sie ihre alten Bräuche ritualisierten. Aus privaten Vorlieben wie etwa dem Schuhplatteln wurden öffentliche Vorführungen für Städter. Bayern kam in Mode.

Derweil entwickelte sich München zur Großstadt. Tausende zogen vom Land in die Stadt. Diese vielen Neu-Städter machten sich nun auf den Bühnen der volkstümlichen Vergnügungsstätten über die Landbevölkerung lustig, um sich von ihr abzugrenzen. So finden wir in München ab Mitte des 19. Jahrhunderts gleichzeitig zwei völlig konträre Sichtweisen auf die bayerische Landbevölkerung: Zum einen verklärte man sie zum Sinnbild für ursprüngliches und natürliches Leben, zum andern diffamierte man sie als rückständige Trottel. So ziemlich alles, was mit dem Mythos Bayern zu tun hat, entwickelte sich aus der Polarität Stadt-Land.

Wie dieses widersprüchliche Bayernbild einst entstand und wer die Protagonisten der volkstümlichen Unterhaltungsszene waren, das erfährt man jetzt in dieser Ausstellung: mit unterhaltsamen Texten sowie spannenden Bild- und Tondokumenten einer vergangenen Welt.

■ **Andreas Koll**



Die Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen läuft bis 6. September.

www.nlm-regen.de